

Konzert

# vocamino

Vokaloktett

Evangelische Kirche

Kornelimünster

23. März 2014

# vocamino

Vokaloktett

## „Himmlisch – Irdisch“

Rossino Mantovano (16. Jhdt.):	<i>Lirum Bililirum</i>
Heinrich Isaac (1450–1517):	<i>Innsbruck, ich muss Dich lassen</i>
Bob Chilcott (*1955):	<i>Oculi Omnium</i>
Robert L. Pearsall (1795–1856):	<i>Lay a garland</i>
John Bennet (1575–1614):	<i>Weep o mine eyes</i>
Heinrich Schütz (1585–1672):	<i>So fahr' ich hin</i>
Johannes Brahms (1833–1897):	<i>In stiller Nacht</i>
John Farmer (1570–1601):	<i>Fair Phyllis</i>
Pierre Passereau (16. Jhdt.):	<i>Il est bel et bon</i>

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847):	<i>Richte mich Gott</i>
Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847):	<i>Hebe Deine Augen auf</i>
Hugo Distler (1908–1942):	<i>Die traurige Krönung</i>
Morten Lauridsen (*1943):	<i>O Magnum Mysterium</i>
Adam Gumpelzhaimer (1559–1625):	<i>Die Nacht ist kommen</i>
Volkslied (Arr. M. Becker):	<i>Kein schöner Land</i>
Spiritual:	<i>Deep river</i>
Cole A. Porter (1891–1964):	<i>Night and day</i>
James Taylor (*1948):	<i>Show the people</i>

# vocamino

Vokaloktett

## **Acht Stimmen, ein Weg**

**Sopran:** Renate Graus, Sarah Thomas

**Alt:** Hanna Zintzen, Dorothee Klüppel

**Tenor:** Yannick Flaskamp, Martin Thomas

**Bass:** Ernst Wawra, Florian Zintzen

**[www.vocamino.de](http://www.vocamino.de)**

Im Jahre 2009 gründete sich das Ensemble aus erfahrenen Chorsängerinnen und Chorsängern, die das Klangbild eines Chores um das eines Ensembles erweitern wollten. Auf der Suche nach stimmlicher Ausgewogenheit, vielfältigen Klang- und Vokalfarben und eben einem gemeinsamen Weg singen sich die Ensemblemitglieder Woche für Woche durch die verschiedenen Stilepochen der Musikgeschichte.

### **„Himmlisch – Irdisch“**

Mit diesen beiden spannungsgeladenen Begriffen umrahmt vocamino eine musikalische und damit auch inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Leben und dem Tod, dem Licht wie dem Dunkel, dem Himmel und der Erde. Das Ensemble will seine Zuhörer mitnehmen auf eine musikalische Reise durch die Stilepochen mit vielen himmlischen und manchen irdischen Momenten des Singens, des Klangs, der Musik. Vielleicht gelingt es, den Himmel der Erde ein wenig anzunähern...